

BAUVEREIN  REIHERSTIEG EG



INSEL POST

2/2015
MITGLIEDERZEITSCHRIFT
AUSGABE DEZEMBER

**EIN SOMMERFEST
DER SUPERLATIVE**

**PROJEKTE 2015:
NEUBAU, MODERNISIERUNG
UND INSTANDHALTUNG**





LIEBE MITGLIEDER DES BAUVEREINS, LIEBE LESER!

Eine funktionierende Partnerschaft beruht auf Vertrauen, Engagement und einem offenen, urteilsfreien Austausch. Unser ehemaliges Vorstandsmitglied Walter Wackermann erinnert sich in seinem Bericht auf Seite 10 an die Wiedervereinigung und an die ersten Begegnungen mit einer Wohnungsbaugenossenschaft in Anklam. Aus anfänglichem Misstrauen und Vorurteilen auf beiden Seiten entwickelte sich eine genossenschaftliche Erfolgsgeschichte – und ein freundschaftlicher Kontakt, der bis heute anhält. In der vorliegenden INSELPOST finden sich noch weitere Beispiele für Partnerschaft, Nachbarschaft und ein konstruktives Miteinander: So unser Sommerfest Ende Juni, das über 500 Mitglieder, Mieter und Nachbarn zusammengebracht hat (Seite 4). Oder die Modernisierung in der Fährstraße, bei der gemeinsam mit den BAUVEREIN-Mitgliedern mit Rücksicht auf die mitwohnenden Mauersegler der Bauablauf geändert wurde (Seite 8).

Oder auch unsere INSELPOST selbst, eines unserer wichtigsten Kommunikationsmedien mit unseren Mitgliedern, die zu den besten Mieterzeitschriften in Deutschland zählt (Seite 3). Wir wünschen Ihnen ein frohes und hoffnungsvolles Weihnachtsfest! Und wir wünschen uns, dass angesichts der aktuellen politischen Lage wieder mehr Offenheit, Solidarität und Wissen um die Fakten in die öffentliche Diskussion zurückkehren. Dann können wir mit Tatkraft und Mut ins neue Jahr starten!

Es grüßen Sie herzlich

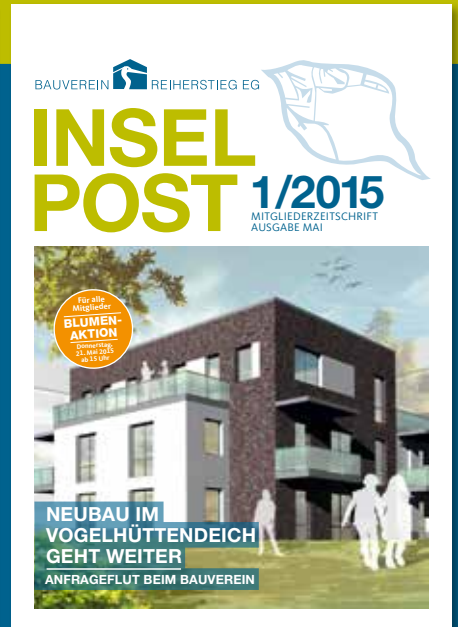
Thorsten Schulz
Vorstandsmitglied

Wolfgang Schwitalla
Vorstandsmitglied



INHALT

Deutschlands beste Mieterzeitung	3
Die neuen Serviceautos	3
Kontakt zum BAUVEREIN während der Feiertage	3
Ein Sommerfest der Superlative	4
Neugestaltung im Rüdemannweg-Viertel	6
Mitgliederjubiläen	7
Modernisierung Fährstraße 66-72	8
Badumbau – so funktioniert's	9
TV und Internet – Versuchsprojekt Hermann-Westphal-Straße	9
25 Jahre Partnerschaft: Wohnungsgenossenschaft Anklam	10
Neubauprojekt Vogelhüttendeich 116 c	11
Fassadenanstrich Rüdemannweg-Viertel	12
Modernisierung Fährstraße/Otterhaken	12
Weihnachtsgrüße	13
Wer rastet, der rostet: Gedanken zum Rentnerdasein	14



DEUTSCHLANDS BESTE MIETERZEITUNG INSELPOST UNTER DEN ERSTEN 30

Der GdW Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen e. V. hatte im Sommer seine Mitgliedsunternehmen zu einem Wettbewerb aufgerufen: Gesucht wurde Deutschlands beste Mieterzeitung.

Informativ und unterhaltsam: Die INSELPOST zählt zu den besten Mieterzeitungen bundesweit.

Rund 300 Zeitschriften und Magazine von Wohnungsunternehmen und -genossenschaften aus dem gesamten Bundesgebiet wurden bei der Jury eingereicht. Auch der BAUVEREIN hat seine Mitgliederzeitschrift INSELPOST ins Rennen geschickt. Mit großem Erfolg, denn die INSELPOST wurde vom Fachausschuss Marketing und Kommunikation ausgewählt und zählt zu den 30 besten Mieterzeitungen bundesweit!

SERVICEAUTOS MIT NEUEM OUTFIT

Damit unsere Hauswarte noch schneller vor Ort sein können, hat der BAUVEREIN drei neue Fahrzeuge angeschafft. Die Kleinwagen der Marke Ford mit dem großformatigen Reiher sind nicht zu übersehen.



KONTAKT ZUM BAUVEREIN WÄHREND DER FEIERTAGE



Unsere Geschäftsstelle nimmt Ihre Anrufe und Schadenmeldungen bis zum 23. Dezember 2015, 12.00 Uhr entgegen. Während der Feiertage kontaktieren Sie im Notfall bitte die Notdienstzentrale unter Tel. 345 110. Vom 28. bis 30. Dezember 2015 können Sie uns zu den bekannten Geschäftszeiten erreichen.

EIN SOMMERFEST DER SUPERLATIVE...



**...SUPER LOCATION, SUPER
WETTER, SUPER VERPFLEGUNG,
SUPER GUT GELAUNTE MITGLIEDER,
FAMILIENANGEHÖRIGE UND
FREUNDE...**



Nach den letzten beiden Mitgliederempfangen, die im Winter in einem beheizten Zelt vor unserer Geschäftsstelle stattfanden, entschieden wir uns in diesem Jahr zu einem Sommerfest. Wir luden unsere Mitglieder am 27. Juni in den neugestalteten Innenhof des Wohnquartiers Fährstraße/Bauvereinsweg/Julius-Ertel-Straße/Sanitasstraße. Viele unserer älteren Mitglieder verbinden mit dem Reiherstieg-Viertel und speziell mit diesem Innenhof nette Erinnerungen an die ersten Jahre ihrer Mitgliedschaft im BAUVEREIN und waren neugierig, wie sich „ihr“ Innenhof verändert hat. Aber nicht nur unsere langjährigen Mitglieder wollten sich von der Umgestaltung des Innenhofes ein Bild machen.

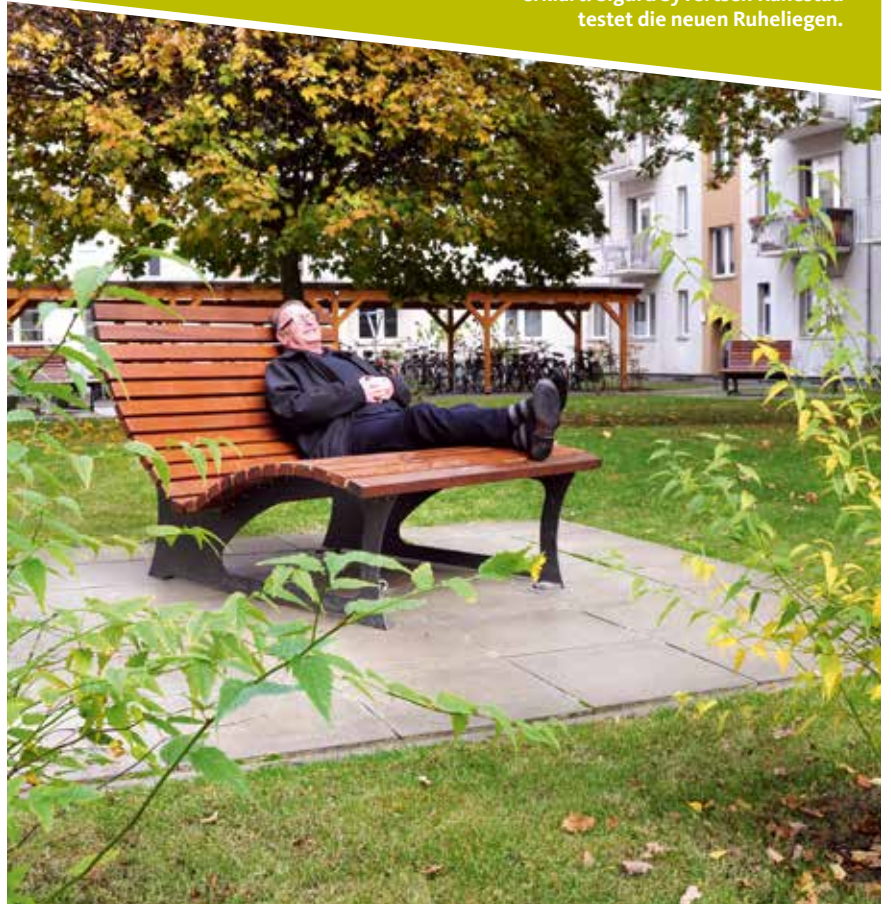
Das Interesse daran übertraf unsere Vorstellungen um ein Vielfaches. Insgesamt nahmen wir 530 Anmeldungen entgegen. Strahlender Sonnenschein, Currywurst, Crepes, Salate und Getränke, Kinderprogramm, Close up-Zauberei und vor allem nette Gespräche trugen zu einem gelungenen Festerlebnis bei.

Und während beim BAUVEREIN die Planungen für das nächste Mitgliederfest auf Hochtouren laufen, wurden in den Wohnquartieren Vogelhüttendeich/Zeidlerstraße, Rotenhäuser Straße sowie Otto-Grot-Straße Mieterfeste gefeiert, die die Nachbarschaftsverbundenheit stärken.

Gelungenes Fest: Der neue Innenhof bot bei herrlichem Sommerwetter die perfekte Kulisse.



Vom BAUVEREIN-Hausmeister im Ruhestand für ausgesprochen bequem erklärt: Sigurd Syvertsen Ranestad testet die neuen Ruheliegen.



NEUGESTALTUNG DES WOHNUMFELDS RÜDEMANNWEG- VIERTEL

Immer wieder werden Wünsche zur Umgestaltung der Außenanlagen an den BAUVEREIN herangetragen. So wurde im vergangenen Jahr unter großem Zuspruch der Bewohner der Innenhof Fährstraße/Bauvereinsweg/Julius-Ertel-Straße/Sanitasstraße neu angelegt.

Nach diesem Vorbild sollen nun auf geeigneten Freiflächen im Rüdemannweg-Viertel Fahrradunterstellplätze geschaffen werden, die für eine geringe Gebühr angemietet werden können. Zusätzlich beinhaltet das Umgestaltungskonzept, auf den Rasenflächen Ruheliegen aufzustellen und einen Trimm-Dich-Parcours einzurichten, der vor allem die älteren Mitglieder zu Bewegung an der frischen Luft anregen soll.

Um Fahrzeuge vor Witterungseinflüssen zu schützen, prüft der BAUVEREIN auf vorhandenen Stellplatzflächen die Errichtung von Carports. Die Stellplatzmiete wird voraussichtlich 40,00 Euro betragen.



Nach dem großen Zuspruch durch die Mitglieder sind nun auch im Rüdemannweg-Viertel Ruhebereiche und Unterstellplätze für Fahrräder geplant.

Die im Rüdemannweg-Viertel wohnenden Mitglieder wurden anhand eines Fragebogens gebeten, dem BAUVEREIN ihre Wünsche und Anregungen zu nennen. Die Auswertung der Rücksendungen wird noch etwas Zeit in Anspruch nehmen. Die Umbau- und Gestaltungsarbeiten sind für 2016 geplant.



MITGLIEDER- JUBILÄEN

Wir danken unseren Mitgliedern für ihre langjährige Treue und wünschen ihnen Gesundheit und noch möglichst viele Jahre unter dem Dach unserer Genossenschaft!

HERZLICHEN DANK FÜR IHRE TREUE

60 JAHRE

Felix Kachel

55 JAHRE

Heinz Bliesener
Werner Ladewig
Jürgen Hömke

50 JAHRE

Werner Menzel
Dieter Büttner
Werner Lück
Gertrud Scheunert

40 JAHRE

Dagmar Krickhan
Manfred Gneiting
Heike Schack
Marion Gräser
Petra Przybylla
Hannelore Petersen
Wolfgang Pickel
Norbert Abramczyk
Renate Sura
Horst Sedlacek

30 JAHRE

Holger Gabrysiak
Brigitte Goßler
Dieter Stanik
Bülent Günaydin
Anja Agyeman
Roswitha Koschek
Birgit Bremer
Sigurd Syvertsen Ranestad
Egon Schuster
Ruth Dreier
Petra Stanzel
Renate Höffner
Ursel Prochowski
Bärbel Schlenker
Waldemar Radloff
Angelika Heibeck

25 JAHRE

Irmgard Oltermann
Tim Elwert
Sieglinde Machule
Wlodzimierz Rozanski
Susann Ramelow
Carmen Hielscher
Martin Kutzborski
Wolfgang Weinowsky
Frank Lehmann
Karoline Michalak
Ursula Pehl
Ingeborg Heise
Mario Buse



NEUER BAUABLAUF DURCH MAUERSEGLER MODERNISIERUNG FÄHRSTRASSE 66-72

Anfang März 2015 informierte der BAUVEREIN die Mitglieder in der Fährstraße 66 bis 72 über die bevorstehenden Bauarbeiten und Dämmmaßnahmen an dem Wohngebäude. Da Vollwärmeschutzfassaden nur bei wärmeren Außentemperaturen verarbeitet werden können, sollte die energetische Modernisierung im Juni starten. Einige Mitglieder wiesen jedoch darauf hin, dass in den vergangenen Jahren Mauersegler in den Nischen der Fassade genistet hatten.

Damit die Vögel während des Brütens nicht gestört werden, musste das Einnisten in diesem Jahr verhindert werden. Wegen dieses ungewöhnlichen „Zwischenfalls“ zog der BAUVEREIN die Modernisierung kurzfristig vor. Anfangs liefen die Koordination und der Bauablauf nicht so reibungslos wie ursprünglich geplant. Um die Modernisierung insgesamt nicht zu gefährden, mussten sich Handwerksfirmen, Lieferanten, Architekten und vor allem



Damit die Mauersegler nicht beim Brüten gestört werden, wurde die Modernisierung kurzfristig umgeplant.

die Mitglieder schnellstmöglich auf den neuen Zeitplan umstellen. Der BAUVEREIN bedankt sich an dieser Stelle noch einmal herzlich bei den Mitgliedern für ihre Flexibilität und Geduld! Schließlich hat die „Baustelle“ insgesamt wieder sehr gut funktioniert. Dass der BAUVEREIN als Bauherr den Mitgliedern nicht immer jedes Detail zum Ablauf mitteilen kann, ist sicherlich nachvollziehbar. Aber auch bei diesem Modernisierungsprojekt hat sich wieder einmal gezeigt, dass durch Gespräche mit Mitgliedern, Handwerkern, Architekten und der Genossenschaft direkt vor Ort die meisten Probleme schnell und unkompliziert lösen lassen. Das Ergebnis in der Fährstraße kann sich sehen lassen! Und die Dämmmaßnahmen werden sich positiv auf die Heizkosten der Mieter auswirken.



Die Rückseite der Fährstraße 66-72 wurde aufwändig energetisch modernisiert.



BADUMBAU – SO FUNKTIONIERT'S

Die Vermietung einer Wohnung ohne Badezimmer ist heute undenkbar. Dabei fand die allgemeine Verbreitung von Badezimmern in Deutschland erst in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts statt. Bei Neubauten in den 1950er-Jahren sprach man noch von einer „Nasszelle“.

Zum normalen Inventar eines Badezimmers gehören eine Badewanne und/oder eine Dusche, ein Waschbecken sowie Armaturen. Meistens ist auch eine Toilette Bestandteil des Badezimmers. Allerdings ist das, was vor wenigen Jahren noch Standard und schick war, heute zum Teil überholt und bedarf einer Modernisierung.

Ob und wie ein Bad im Wohnungsbestand des BAUVEREINS modernisiert wird, ist von vielen Faktoren abhängig und kann nicht pauschal entschieden werden. Die Vorfreude auf ein neues Bad ist meist sehr groß. Der Wunsch auf etwas Neues und vor allem Anderes übertrifft dabei die Skepsis gegenüber den wochenlangen Bauarbeiten, die mit Lärm und Staub verbunden sind. Um ein optimales Ergebnis zu erzielen, ist eine gute Planung erforderlich. Der Bauablauf muss aufeinander abgestimmt werden, da unterschiedliche Handwerksbetriebe an einem Badumbau beteiligt sind. So müssen beispielsweise die Elektrik oder Wasser- und Abwasserleitungen installiert, Trockenbauarbeiten ausgeführt, Fliesen verlegt oder die Badausstattung montiert werden.

Für detaillierte Auskünfte sprechen Sie uns gern an:
Tel. 040 752489-0

FERNSEH- UND INTERNETEMPfang VERSUCHSPROJEKT HERMANN-WESTPHAL- STRASSE

Kabel Deutschland – jetzt Vodafone Kabel Deutschland – wird in den kommenden Monaten in dem Wohnhaus Hermann-Westphal-Straße 2 a bis c Veränderungen am Kabelnetz vornehmen und die Auswirkungen auf den Fernseh- und Internetempfang untersuchen. Das Projekt ist auf einen Zeitraum von zwei Jahren angelegt, in denen mehrere Testphasen durchgeführt werden. Das Wohnhaus des BAUVEREINS wurde für dieses Versuchsprojekt ausgewählt, da die Mieterstruktur sowie die Anzahl der Wohnungen optimale Voraussetzungen für die Analyse darstellen.



Regelmäßiges Wiedersehen: Walter Wackermann im August beim Sommerfest in Anklam.

25 JAHRE PARTNERSCHAFT ZWISCHEN DEM BAUVEREIN UND DER WOHNUNGSGENOSSENSCHAFT ANKLAM EG

ERINNERUNGEN VON WALTER WACKERMANN, IM VORSTAND DES BAUVEREINS VON 1982 BIS 2003

Am 3. Oktober wurde der Jahrestag der Wiedervereinigung beider deutscher Staaten bereits zum 25. Mal beeindruckend gefeiert. Weniger spektakulär gilt es, die Ergebnisse der Arbeit im Kleinen zu würdigen: So auch das Zusammenwirken der Kollegen der Wohnungsgenossenschaft Anklam und der Mitarbeiter des BAUVEREINS in den ersten Jahren nach der Wiedervereinigung.

Ende Juli 1990 wurden die Kunden des Rechenzentrums Nord für die Wohnungswirtschaft in Hamburg und somit auch der BAUVEREIN um Kontaktaufnahme mit Wohnungsbaugenossenschaften in Mecklenburg-Vorpommern gebeten. Die Arbeiterwohnungsbaugenossenschaften (AWG) waren in der DDR der Zusammenschluss von Beschäftigten in Betrieben und Institutionen zu einer sozialistischen Genossenschaft, mit dem Zweck der Errichtung, Erhaltung und Verwaltung von Wohnungen als genossenschaftliches Eigentum. Der Staat förderte die Genossenschaften mit zinslosen Krediten. Mitglieder mussten sowohl Arbeitsleistungen erbringen, als auch Genossenschaftsanteile erwerben.



Am 27. August 1990 nahm der BAUVEREIN erstmals schriftlich Kontakt zu der damaligen „AWG Neues Heim“ in Anklam auf. Hieraus resultierte auch ein erstes Treffen der Vorstandsmitglieder beider Genossenschaften am Rande einer Arbeitstagung des Verbands norddeutscher Wohnungsunternehmen im September 1990 in Travemünde. Die Kollegen bzw. Mitglieder der Genossenschaft traten mir als Vorstand des BAUVEREINS zu Beginn der Partnerschaft mit sehr viel Skepsis gegenüber: „Der Mann aus dem Westen“ – was will der wohl hier bei uns? Anders als Garry Cooper in dem Westen mit gleichnamigem Titel war ich nicht auf dem Pferd mit Winchester und Colt im Gepäck unterwegs, sondern rund vier Stunden im Auto, über ganz schlechte Straßen, vorbei an farblosen Ortschaften, um mit einem Paket fachlicher und gut gemeinter Ideen zu helfen. Die zunächst sichtbare Voreingenommenheit gegenüber dem „Mann aus dem Westen“ und

seinem Hilfsangebot hat sich schnell in ein dankbares Annehmen der Tipps und Ratschläge gewandelt.

Regel Schriftverkehr, viele Telefonate sowie gegenseitige Besuche der Vorstände und Teilnahme an der ersten Mitgliederversammlung nach der Wiedervereinigung im Oktober 1993 folgten. Der BAUVEREIN unterstützte die Anklamer Genossenschaft u.a. dabei, die erforderliche Neustrukturierung auf den Weg zu bringen (z.B. die Anpassung an das Genossenschaftsgesetz der BRD mit einhergehender Neufassung der Satzung). Über zehn Jahre wurde die neu orientierte Entwicklung der Genossenschaft und ihrer Gremien durch den BAUVEREIN beratend begleitet. Noch heute gibt es regelmäßige freundschaftliche Wiedersehen mit Vorstand, Aufsichtsrat und Mitgliedern der Anklamer Genossenschaft – zuletzt Anfang August in Anklam anlässlich des genossenschaftlichen Sommerfestes.

NEUBAUPROJEKT VOGELHÜTTENDEICH 116 C



Der geplante Baubeginn hatte sich um acht Wochen verschoben. Grund hierfür waren Sielbauarbeiten der Hamburger Stadtentwässerung im Vogelhüttendeich.

Da der Bauablauf derzeit reibungslos verläuft, wird das neue Wohnhaus mit acht Zwei- bis Drei-Zimmer-Wohnungen voraussichtlich im 1. Quartal 2016 fertiggestellt. Die neuen Mieter können sich auf eine hochwertige Ausstattung und auf großzügige Balkone, Terrassen und Dachterrassen in der grünen und ruhigen Hinterhoflage freuen. Die Neubauwohnungen werden über die Internetseite des BAUVEREINS, www.reiherstieg.de zur Vermietung angeboten. Im Bereich „Wohnungsangebote“ erfahren Sie die Details zu den Ausstattungsmerkmalen, der Lage sowie zum Mietpreis der einzelnen Wohnungen.

Wenn Sie Interesse an einer der Wohnungen haben, füllen Sie bitte den Wohnungsbewerbungsbogen aus, den Sie ebenfalls auf der Internetseite finden. Oder sprechen Sie uns direkt an: Roswitha Franke, Tel. 752489-30 franke@reiherstieg.de

Ruhige Hinterhoflage mit Blick ins Grüne: Das Neubauprojekt ergänzt das Quartier des BAUVEREINS im Vogelhüttendeich um acht hochwertig ausgestattete Wohnungen.



NEUBAU EINES MEHRFAMILIENHAUSES
Vogelhüttendeich 116c in Hamburg-Wilhelmsburg

BAUVEREIN REIHERSTIEG EG

Bauherr: Baugesellschaft mbH, 10785 Berlin
Architekt: Ute Bode, 22769 Hamburg

Wohnungstypen:	
1) 2-Zimmer-Wohnung	2) 3-Zimmer-Wohnung
3) 2-Zimmer-Wohnung	4) 3-Zimmer-Wohnung
5) 2-Zimmer-Wohnung	6) 3-Zimmer-Wohnung
7) 2-Zimmer-Wohnung	8) 3-Zimmer-Wohnung
9) 2-Zimmer-Wohnung	10) 3-Zimmer-Wohnung
11) 2-Zimmer-Wohnung	12) 3-Zimmer-Wohnung
13) 2-Zimmer-Wohnung	14) 3-Zimmer-Wohnung
15) 2-Zimmer-Wohnung	16) 3-Zimmer-Wohnung
17) 2-Zimmer-Wohnung	18) 3-Zimmer-Wohnung
19) 2-Zimmer-Wohnung	20) 3-Zimmer-Wohnung
21) 2-Zimmer-Wohnung	22) 3-Zimmer-Wohnung
23) 2-Zimmer-Wohnung	24) 3-Zimmer-Wohnung
25) 2-Zimmer-Wohnung	26) 3-Zimmer-Wohnung
27) 2-Zimmer-Wohnung	28) 3-Zimmer-Wohnung
29) 2-Zimmer-Wohnung	30) 3-Zimmer-Wohnung
31) 2-Zimmer-Wohnung	32) 3-Zimmer-Wohnung
33) 2-Zimmer-Wohnung	34) 3-Zimmer-Wohnung
35) 2-Zimmer-Wohnung	36) 3-Zimmer-Wohnung
37) 2-Zimmer-Wohnung	38) 3-Zimmer-Wohnung
39) 2-Zimmer-Wohnung	40) 3-Zimmer-Wohnung
41) 2-Zimmer-Wohnung	42) 3-Zimmer-Wohnung
43) 2-Zimmer-Wohnung	44) 3-Zimmer-Wohnung
45) 2-Zimmer-Wohnung	46) 3-Zimmer-Wohnung
47) 2-Zimmer-Wohnung	48) 3-Zimmer-Wohnung
49) 2-Zimmer-Wohnung	50) 3-Zimmer-Wohnung
51) 2-Zimmer-Wohnung	52) 3-Zimmer-Wohnung
53) 2-Zimmer-Wohnung	54) 3-Zimmer-Wohnung
55) 2-Zimmer-Wohnung	56) 3-Zimmer-Wohnung
57) 2-Zimmer-Wohnung	58) 3-Zimmer-Wohnung
59) 2-Zimmer-Wohnung	60) 3-Zimmer-Wohnung
61) 2-Zimmer-Wohnung	62) 3-Zimmer-Wohnung
63) 2-Zimmer-Wohnung	64) 3-Zimmer-Wohnung
65) 2-Zimmer-Wohnung	66) 3-Zimmer-Wohnung
67) 2-Zimmer-Wohnung	68) 3-Zimmer-Wohnung
69) 2-Zimmer-Wohnung	70) 3-Zimmer-Wohnung
71) 2-Zimmer-Wohnung	72) 3-Zimmer-Wohnung
73) 2-Zimmer-Wohnung	74) 3-Zimmer-Wohnung
75) 2-Zimmer-Wohnung	76) 3-Zimmer-Wohnung
77) 2-Zimmer-Wohnung	78) 3-Zimmer-Wohnung
79) 2-Zimmer-Wohnung	80) 3-Zimmer-Wohnung
81) 2-Zimmer-Wohnung	82) 3-Zimmer-Wohnung
83) 2-Zimmer-Wohnung	84) 3-Zimmer-Wohnung
85) 2-Zimmer-Wohnung	86) 3-Zimmer-Wohnung
87) 2-Zimmer-Wohnung	88) 3-Zimmer-Wohnung
89) 2-Zimmer-Wohnung	90) 3-Zimmer-Wohnung
91) 2-Zimmer-Wohnung	92) 3-Zimmer-Wohnung
93) 2-Zimmer-Wohnung	94) 3-Zimmer-Wohnung
95) 2-Zimmer-Wohnung	96) 3-Zimmer-Wohnung
97) 2-Zimmer-Wohnung	98) 3-Zimmer-Wohnung
99) 2-Zimmer-Wohnung	100) 3-Zimmer-Wohnung





FASSADENANSTRICH RÜDEMANNWEG- VIERTEL

In den vergangenen Monaten erhielten bereits einige Häuser, die Anfang 2000 mit einem Wärmedämmverbundsystem (WDVS) gedämmt wurden, einen neuen Fassadenanstrich. Dies betraf vor allem Verwaltungseinheiten im Rüdemannweg-Viertel. 2016 wird die Maßnahme fortgesetzt. Das Budget p.a. beträgt 100.000 Euro. Die Mieter werden frühzeitig über den Gerüstaufbau und die Dauer der Malerarbeiten informiert.



MODERNISIERUNG DER TREPPENHÄUSER FÄHRSTRASSE/OTTERHAKEN



Im BAUVEREIN-Quartier Fährstraße 79/81 und Otterhaken 10 werden zurzeit die Hauseingänge für rund 55.000 Euro saniert. Die Elektrik und die Fliesenschilder im Eingangsbereich werden dabei erneuert. Die Treppenhauswände erhalten jeweils den von den Mitgliedern favorisierten Farbanstrich. Zusätzlich werden die Häuser mit einer Schließanlage ausgestattet. Wir danken allen Mietern für ihre Geduld und Mithilfe.



Wolfgang Schwitalla
Vorstandsmitglied



Heike Burchard
Vermietung/
Betriebskosten



Thorsten Schulz
Vorstandsmitglied



Ines Wessel-Schmidt
Sekretariat



Roswitha Franke
Vermietung/
Mitgliederverwaltung

**Atem für Gelassenheit,
Muße zur Selbstfindung,
Liebe zum Verschenken.**

*Frohe Feiertage und
einen angenehmen
Jahreswechsel wünscht Ihnen
das Team des BAUVEREINS!*



Detlef Lach
Hauswart



Dirk Gajek
Hauswart



Christopher Stierl
Hauswart-
gehilfe



Claus Karkotz
Buch-
haltung



Uwe Liebelt
Haushand-
werker/
Elektro-
installateur



Frank Schwartau
Hauswart



A photograph of an older man with grey hair and glasses, wearing a white apron, in a kitchen. He is pouring a yellow liquid from a yellow pitcher into a yellow pot. The apron has the logo for 'Kochschule HAMBURG' and the text 'LIEBE DIE LEIDENSCHAFT'.

WER RASTET, DER ROSTET

„Alt ist man erst, wenn man an der Vergangenheit mehr Freude hat, als an der Zukunft.“ *Seneca, römischer Philosoph*

GEDANKEN ZUM RENTNERDASEIN VON BAUVEREIN-MITGLIED GERD RÖBEN

Nicht selten kommt es vor, dass Rentner und Pensionäre mit Beendigung ihres Arbeitslebens in ein tiefes seelisches Loch fallen, weil sie sich u.a. nur ungenügend auf den Ruhestand vorbereiten. Viele wissen nichts mit der gewonnenen Freizeit anzufangen.

Das muss nicht sein. Wer physisch und psychisch fit ist, sollte sich eine Beschäftigung suchen, die ihm Spaß macht. Das Leben bietet auch im Alter noch viele Möglichkeiten aktiv zu sein. Man muss nur eigenständig Initiative ergreifen. Passivität hat den Ausschluss aus der Gesellschaft sowie die Vereinsamung zur Folge.

Wie im Berufsleben sollte man sich auch im Alter Ziele setzen. All die Dinge, die ich während der Ausübung meines Berufes aus zeitlichen Gründen nicht machen konnte, versuche ich jetzt nachzuholen. Ich bin 73 Jahre alt und mein persönliches Motto ist ein Zitat des römischen Philosophen Seneca: „Alt ist man erst, wenn man an der Vergangenheit mehr Freude hat, als an der Zukunft.“

Als leidenschaftlicher Hobbykoch bin ich auf mein ganz persönliches Kochbuch mit meinen 100 Lieblingsrezepten (alle bereits mehrfach gekocht) besonders stolz. Durch die Teilnahme an einem Profikochkurs konnte ich meine Kochkenntnisse noch erweitern. Es hat mir riesigen Spaß gemacht, mich mit anderen Teilnehmern auszutauschen. In einem von der Hamburger Morgenpost ausgeschriebenen Kochwettbewerb konnte ich sogar den 5. Platz „erkochen“.

Durch Besuche einer Sprachschule habe ich nicht nur meine Fremdsprachenkenntnisse gefestigt sondern auch interessante Menschen kennengelernt. Neue Kontakte bereichern meine Lebensqualität.

Seit einiger Zeit bin ich dem argentinischen Tango verfallen. Dieser ist mehr als ein Tanz und unterscheidet sich von allen Standardtänzen. Das Tanzpaar befindet sich in einem körperlich, sinnlichen Dialog. Dieser bleibt dem Zuschauer oftmals verborgen. Bewertet wird meistens nur die Tanzschrittfolge. Basierend auf Respekt und Vertrauen ist jede Bewegung eine Kommunikation mit dem Partner. Im fortgeschrittenen Stadium lässt sich die Partnerin mit geschlossenen Augen von ihrem Tanzpartner führen.

Der argentinische Tango ist eine Philosophie, mit der sich die Tänzer identifizieren. Dieser Tanz fasziniert und fesselt mich zugleich. Durch die Tanzübungen lernt man seinen Körper zu kontrollieren und entwickelt ein erstaunliches Gleichgewichtsgefühl. Das Gehirn wird auf eine neue Art und Weise gefordert, die auch die Konzentrationsfähigkeit positiv beeinflusst. Unabhängig davon spüre ich neuerdings Muskeln, von deren Existenz ich bisher nicht einmal geahnt habe. Tanzen ist eben auch Sport. Bereits seit über einem Jahr gehe ich regelmäßig in die Tanzschule, um Tango zu tanzen. Das ist anstrengend, macht Spaß und löst in mir Glücksgefühle aus. Was will man mehr?



Kochen und Tango-Tanzen: Gerd Röben genießt seinen Ruhestand und holt das nach, wofür er im Arbeitsleben keine Zeit hatte.

UND WAS IST IHRE LEIDENSCHAFT?

Immer wieder erzählen uns Mitglieder von ihren Hobbys, Berufen, Ehrenämtern oder außergewöhnlichen Reisen – und inspirieren mit ihren Geschichten in der INSELPOST zum Nachahmen, Mitmachen oder Schmieden eigener Pläne.

Wenn auch Sie eine besondere Leidenschaft haben, würden wir uns sehr freuen, wenn Sie Kontakt mit uns aufnehmen:

Ines Wessel-Schmidt
Tel. 752489-0
wessel-schmidt@reihertstieg.de



Schadenmeldung: Tel. 7535431
Montag bis Freitag 8:00-10:00 Uhr
Montag 16:00-17:00 Uhr
*Außerhalb dieser Zeiten nehmen wir
Ihre Schadenmeldung in unserer
Geschäftsstelle, Tel. 752489-0 entgegen.*

Notdienst: Tel. 345 110
Für Notfälle (z.B. Wasserrohrbruch,
Heizungsausfall) außerhalb
unserer Geschäftszeiten:
Am Wochenende:
Freitag ab 12:00 Uhr
bis Montag 08:00 Uhr
An Werktagen:
Montag bis Donnerstag ab 16:00 Uhr
bis zum folgenden Werktag 08:00 Uhr
An Feiertagen:
vom Vortag ab 16:00 Uhr
bis zum folgenden Werktag 08:00 Uhr

BAUVEREIN REIHERSTIEG EG

Georg-Wilhelm-Straße 127a
21107 Hamburg
Tel. 040 752489-0
Fax 040 752489-99
info@reiherstieg.de
www.reiherstieg.de

Öffnungszeiten

Montag bis
Donnerstag 08:00-12:00 Uhr
Montag 14:00-17:00 Uhr
Donnerstag 14:00-18:00 Uhr

*Termine außerhalb unserer Öffnungszeiten
jeder Zeit nach Vereinbarung.*

Impressum

Herausgeber: BAUVEREIN REIHERSTIEG EG
Redaktion: Ines Wessel-Schmidt
Auflage: 1.850 Stück
Layout: www.halledt.de
Bildnachweis: BAUVEREIN | S. 3 (1), 6, 10
Maren Janning | Titel, S. 4-5, 13
halledt Werbeagentur GmbH | S. 3 (1),
8-9, 11, 12, Rückseite
fotolia | S. 3 (1 Jenny Sturm), 7 (ampersand),
13 (1 bagotaj), 15 (1 Dario Lo Presti)
Gerd Röben | S. 14, 15 (1)